

Vorlage Nr. VI 59/2013		
für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 0

Sachstandsbericht - Bau von Fahrradabstell- und E-Bike-Einrichtungen

A Problem

In der Sitzung am 10.05.2012 hat die Stadtverordnetenversammlung zum Antrag/Änderungsantrag StVO – AT 10/2012 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Magistrat wird gebeten, in enger Abstimmung mit der BIS als Tourismusförderer und dem „Runden Tisch Radverkehr“, ein Konzept für den Bau von Fahrradabstell- und E-Bike-Einrichtungen an den Bahnhöfen, in den Tourismuszentren und der Innenstadt usw. zu erstellen. Das Konzept hat auch für die einzelnen Standorte Kostenschätzungen zu beinhalten.“

Hierzu hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung mit der Mitteilung (MIT-AT 5/2012) am 20.09.2012 geantwortet:

Für den Bau von Fahrradabstell- und E-Bike-Einrichtungen werden derzeit verschiedene Standorte überprüft. Insbesondere werden Angebot und die Nachfrage an Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen, im Innenstadtbereich und den Randbereichen sowie an Bushaltestellen untersucht. Die Ergebnisse dazu werden in der nächsten Sitzung des „Runden Tisches Radverkehr“ beraten und erörtert, so dass daraus ein abgestimmtes Konzept entwickelt und mit Kostenschätzungen versehen werden kann. Die Ergebnisse werden in einer der nächsten Sitzungen dem Bau- und Umweltausschuss zur Beratung vorgestellt.

B Lösung

Der „Runden Tisch Radverkehr“ tagte am 31.10.2012. Über die Ergebnisse der Untersuchung zum Angebot und Nachfrage an Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen, im Innenstadtbereich und den Randbereichen sowie an Bushaltestellen wurde berichtet. Die Planungen zur weiteren Einrichtung von Fahrradabstellanlagen wurden erörtert und nun konkretisiert.

Vorgeschlagen wird nachstehende Vorgehensweise.

Abstellanlagen im Innenstadtbereich und den Randbereichen

Für die Beurteilung der Nachfrage wurden Zählungen (08/2012) in der Innenstadt durchgeführt. Zudem wurden Ergebnisse einer vorherigen Aufnahme (09/2007) berücksichtigt. Nach Auswertung lässt sich feststellen, dass sowohl im Innenstadtbereich als auch im Randbereich (insbesondere im Bereich nördlich der Innenstadt) die Nachfrage an Abstellanlagen über dem vorgehaltenen Angebot liegt. Daher wird vorgeschlagen das Angebot an den bereits vorhandenen Abstellanlagen punktuell zu verstärken bzw. neue Standorte für Abstellanlagen zu schaffen. Zu empfehlen ist ein Programm zur Einrichtung von Abstellanlagen (Anlehnbügel) aufzuerlegen.

Abstellanlagen an Bushaltestellen

Nach Abstimmung mit dem Amt für Straßen- und Brückenbau, dem Stadtplanungsamt und BremerhavenBus ist vorgesehen beim Umbau von Haltestellen bei Bedarf Abstellanlagen vorzusehen - Grundlage bildet das Bushaltestellenausbauprogramm. Hierbei sind insbesondere

Bushaltestellen mit Abstellanlagen zu versehen, die eine Verknüpfung zwischen dem Radverkehr und öffentlichen Personennahverkehr darstellen (z.B. städtische Randlage).

Abstellanlagen an Bahnhöfen

Für die Beurteilung Nachfragesituation kann auf Erhebungen des ZVBN (Zweckverband Bremen Niedersachsen) zurückgegriffen werden.

Hierbei zeigt die Auslastungsuntersuchung, dass am Hauptbahnhof genügend Abstellanlagen für Fahrräder zur Verfügung stehen. Auch der seit 2012 in Betrieb genommene Fahrradkäfing verfügt momentan noch über genügend Reserven für abschließbare Abstellmöglichkeiten. Eine Erweiterung kann unter der derzeitigen Auslastung nicht empfohlen werden.

Eine Erweiterung am Bahnhof-Lehe wurde ebenfalls untersucht. Auch hier ist festzustellen, dass genügend Abstellanlagen für Fahrräder zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zum Hauptbahnhof herrscht hier eine Nachfrage an abschließbaren Abstellanlagen. Vorgeslagen wird hier eine Erweiterung.

Abstellanlagen bei Tourismuszentren

Für den touristischen Bereich ist insbesondere relevant, dass abschließbare Abstellanlagen in Kombination mit Gepäckaufbewahrung sowie mit Aufladestationen für Elektrofahrräder vorgehalten werden. Derzeit werden durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung der BIS-Touristik verschiedene Standorte im Bereich der „Havenwelten“ geprüft.

Ferner ist beabsichtigt, bei Straßenausbaumaßnahmen Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum zu errichten, sofern die notwendigen Flächen zur Verfügung stehen. Die beschriebene Vorgehensweise wird in das Radverkehrskonzept einfließen.

C Alternativen

Es werden keine weiteren Abstellanlagen gebaut.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche / Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen / Genderprüfung / Wirtschaftlichkeit

Die finanziellen Auswirkungen werden in der weiteren Bearbeitung geprüft.

Die Förderung des Radverkehrs stellt im Klimaschutz- und Energieprogramm des Landes Bremen (KEP 2020) den zentralen Baustein für eine CO₂-ärmere Mobilität dar.

Das Verfahren hat keine personalwirtschaftlichen und genderspezifischen Auswirkungen.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

„Runder Tisch Radverkehr“ mit folgenden Beteiligten: Amt 58 ,61 ,66 ,67 , 93 sowie BIS, ADFC, BUND

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremenIFG.

G Beschlussvorschlag

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Bau von Fahrradabstell- und E-Bike-Einrichtungen zur Kenntnis.

gez. Holm
Stadtrat

